

Satzung zum Schutz des Baumbestandes der Stadt Suhl (Baumschutzsatzung)

vom 13.07.1998 i.d.F. vom 07.12.2007

veröffentlicht am: 15.07.1998 /31.12.2007

Die Stadt Suhl erlässt auf Grundlage des § 17 Abs. 4 des Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft (ThürNatG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20.07.2007 (GVBl. S. 85, 93) sowie der §§ 2, 19 Abs. 1 der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) i.d.F. der Bekanntmachung vom 28.01.2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 23.12.2005 (GVBl. S. 446, 455) folgende Satzung:

§ 1 Gegenstand der Satzung Geltungsbereich

Innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile, und im Geltungsbereich der Bebauungspläne sind stammbildende Gehölze (Bäume) einschließlich ihres Wurzelbereiches nach Maßgabe dieser Satzung geschützt, soweit nicht in anderen Rechtsvorschriften weiterreichende Schutzbestimmungen bestehen.

§ 2 Geschützte Bäume

- (1) Geschützt i. S. der Satzung sind
 1. Einzelbäume mit einem Stammumfang von mindestens 60 cm,
 2. mehrstämmig ausgebildete Einzelbäume, strauchartige Bäume oder baumartige Sträucher, wie z. B. Salweide oder Kornelkirsche, wenn wenigstens zwei Stämme jeweils einen Stammumfang von mindestens 35 cm aufweisen,
 3. Baumgruppen, von denen mehr als zwei Bäume einen Stammumfang von mindestens 35 cm aufweisen und mit einem Bestockungsgrad ab 0,6 aufwärts bestandsbildend vorhanden sind.
- (2) Der Stammumfang ist in einer Höhe von 100 cm über dem Erdboden zu messen. Liegt der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unter dem Kronenansatz maßgebend.
- (3) Der Schutz der Bäume schließt den Schutz der Standorte und des Bodenraumes der Wurzelbereiche unter der Baumkronentraufe zuzüglich 1,5 m im Umkreis, jedoch nicht kleiner als 3,5 m vom Baumaußendurchmesser ein.
- (4) Bäume mit einem Stammumfang von 180 cm und mehr unterliegen einem besonderen Schutzstatus und Abwägungsverfahren nach § 6 Abs. 6.

- (5) Behördlich angeordnete Ersatzpflanzungen und Bäume, die aufgrund von Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu pflanzen oder zu erhalten sind, sind ohne Beschränkung auf einen Stammumfang geschützt.
- (6) Nicht unter diese Satzung fallen:
- Obstbäume, ausgenommen Walnussbäume,
 - Nadelgehölze, Pappeln und Birken,
 - Bäume, die dem Thüringer Waldgesetz vom 06. August 1993 in seiner jeweils geltenden Fassung unterliegen.
- (7) Nachbarrechtliche Vorschriften bleiben unberührt.

§ 3 Schutzzweck

Die Erhaltung, Pflege und Entwicklung der Bäume dient:

1. der Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes und der Lebensstätten für die Tier- und Pflanzenwelt,
2. der Belebung, Gliederung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes,
3. der Erhaltung und Verbesserung des Kleinklimas,
4. der Abwehr schädlicher Einwirkungen,
5. der Gewährleistung und Erreichung einer innerörtlichen Durchgrünung,
6. der Herstellung eines Biotopverbundes mit den angrenzenden Teilen der Natur und Landschaft.

§ 4 Pflege- und Erhaltungspflicht

- (1) Der Eigentümer oder der Nutzungsberechtigte eines Grundstückes ist verpflichtet, die auf dem Grundstück befindliche geschützte Bäume sach- und fachgerecht zu erhalten und zu pflegen. Zu den Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen zählen insbesondere die Bodenverbesserung, die Beseitigung von Krankheitsherden und Dürholzanteilen, die Behandlung von Wunden sowie die Belüftung und Bewässerung des Wurzelwerkes.
- (2) Die Stadt Suhl kann anordnen, dass der Eigentümer oder der Nutzungsberechtigte eines Grundstückes bestimmte Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der geschützten Bäume
1. auf seine Kosten durchführt,
 2. unterlässt, wenn sie dem Schutzzweck dieser Satzung zuwiderlaufen oder
 3. durch die Stadt Suhl oder von ihr Beauftragte duldet, soweit die Durchführung der Maßnahmen dem Eigentümer oder Nutzungsberechtigten im Einzelfall nicht zuzumuten ist. Dies gilt insbesondere für die Durchführung und Vorbereitung von Baumaßnahmen.

§ 5

Verbotene Maßnahmen

- (1) Es ist verboten, im Geltungsbereich dieser Satzung Bäume ohne Genehmigung zu entfernen, zu zerstören, zu beschädigen oder ihre Gestalt wesentlich zu verändern oder Maßnahmen vorzunehmen, die zum Absterben der Bäume führen. Hierunter fallen nicht Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen nach § 4 oder Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit. Erlaubt sind ferner unaufschiebbare Maßnahmen zur Abwendung einer unmittelbar drohenden Gefahr; sie sind der Stadt Suhl nachträglich unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Als Beschädigungen i. S. d. Abs. 1 gelten auch die Schädigungen des Wurzelbereiches, insbesondere durch
1. Befestigen der Bodenoberfläche mit einer wasserundurchlässigen Decke,
 2. Abgrabungen, Ausschachtungen oder Aufschüttungen,
 3. Lagern, Anschütten und Ausgießen von Salzen, Ölen, Laugen, Farben, Abwässern, Baustoffen, Abfällen oder anderen Chemikalien,
 4. Austretenlassen von Gasen und anderen schädlichen Stoffen aus Leitungen,
 5. unsachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, Streusalzen oder Auftaumitteln,
 6. Bodenverdichtungen durch Abstellen oder Befahren mit Fahrzeugen, Maschinen oder Baustelleneinrichtungen,
 7. Feuer machen im Stamm- und Kronenbereich oder
 8. unsachgemäße Aufstellung und Anbringung von Gegenständen (z. B. Bänke, Schilder, Plakate). Dies gilt nicht für Bäume an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, wenn ausreichend Vorsorge gegen eine Beschädigung der Bäume getroffen wird.
- (2) Eine wesentliche Veränderung der Gestalt im Sinne des Abs. 1 liegt auch vor, wenn an Bäumen Eingriffe vorgenommen werden, die das charakteristische Aussehen wesentlich verändern oder das Wachstum, die Vitalität oder die Lebenserwartung erheblich beeinträchtigen. Die fachgerechte Beschneidung von Kopfweiden stellt keine wesentliche Veränderung der Gestalt i. S. des Abs. 1 dar.

§ 6

Ausnahmen und Befreiungen

- (1) Ausnahmen von den Verboten des § 5 sind zu genehmigen, wenn
1. der Eigentümer oder der Nutzungsberechtigte aufgrund von Rechtsvorschriften oder eines vollstreckbaren Titels verpflichtet ist, einen oder mehrere Bäume zu entfernen oder zu verändern,
 2. eine nach baurechtlichen Bestimmungen zulässige Nutzung sonst nicht verwirklicht werden kann und dies grob unverhältnismäßig wäre,
 3. von dem Baum eine Gefahr für Personen oder Sachen von bedeutendem Wert ausgeht und die Gefahr nicht auf andere Weise mit zumutbarem Aufwand beseitigt werden kann,
 4. der Baum so stark erkrankt ist, dass die Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses an der Erhaltung nicht zumutbar ist oder

5. die Beseitigung des Baumes aus überwiegenden, auf andere Weise nicht zu verwirklichenden öffentlichen Interessen dringend erforderlich ist.
- (2) Von den Verboten des § 5 können im Einzelfall Befreiungen erteilt werden, wenn das Verbot zu einer nicht beabsichtigten Härte führen würde und eine Befreiung mit den öffentlichen Interessen vereinbar ist. Eine Befreiung kann auch aus Gründen des Allgemeinwohls erfolgen.
- (3) Die Erteilung einer Ausnahme/Befreiung ist bei der Stadt Suhl schriftlich unter Darlegung der Gründe und unter Beifügung eines Lageplanes, auf dem Standort, Art, Höhe, Stammumfang und Kronendurchmesser der Bäume ausreichend dargestellt sein müssen, zu beantragen. Im Einzelfall können weitere Unterlagen angefordert werden.
- (4) Die Ausnahmegenehmigung kann im Falle des Abs. 1 mit Nebenbestimmungen versehen sein. Dem Antragsteller kann insbesondere auferlegt werden, bestimmte Erhaltungsmaßnahmen zu treffen, standortgerechte Bäume bestimmter Zahl, Art und Größe als Ersatz für entfernte Bäume auf seine Kosten zu pflanzen oder umzupflanzen und zu erhalten. Die Ersatzpflanzung bemisst sich nach Stammumfang, Standort und Zustand des entfernten Baumes. Als Ersatz für den entfernten Baum ist ein Baum derselben oder zumindest gleichwertigen Art zu pflanzen. Die Verpflichtung zur Ersatzpflanzung ist erst dann erfüllt, wenn und soweit die Ersatzpflanzung nach Ablauf von 2 Jahren zu Beginn der folgenden Vegetationsperiode angewachsen ist; andernfalls ist sie zu wiederholen.
- (5) Ist eine Ersatzpflanzung ganz oder teilweise aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich, so ist der Antragsteller zu einer Ersatzzahlung heranzuziehen. Die Höhe der Ersatzzahlung bemisst sich nach dem Wert der Bäume, mit denen ansonsten die Ersatzpflanzung hätte erfolgen müssen zuzüglich einer Pflanzkostenpauschale in Höhe von 30 vom Hundert in Anlehnung an den jeweils gültigen Anschaffungspreis. Die nach dieser Satzung zu entrichtenden Ersatzzahlungen sind an die Stadt Suhl zu leisten. Sie sind zweckgebunden und jahresübergreifend für den Baumschutz in der Stadt, insbesondere für Pflanzvorbereitungen, Neupflanzungen, Sanierung, Verkehrssicherheit sowie zum Schutz und zur Pflege von Bäumen, die dem Schutzzweck entsprechen, im Geltungsbereich dieser Satzung, nach Möglichkeit in der Nähe des Standortes der entfernten oder zerstörten Bäume, zu verwenden.
- (6) Die Erteilung von Fällgenehmigungen für Bäume nach § 2 Abs. 4 mit einem Stammumfang von über 180 cm ist eine Angelegenheit von grundsätzlicher Bedeutung i. S. des § 29 Abs. 2 Nr. 1 ThürKO.
- (7) Die Höhe der Ersatzleistungen entsprechend der Abs. 4 und 5 sind im Detail als Bestandteil dieser Satzung in der Anlage geregelt.
- (8) Absatz 4 Sätze 2 bis 5 und Abs. 5 gelten nicht, wenn nach Festsetzungen eines Bebauungsplanes oder einer anderen städtebaulichen Satzung, bei der über den Ausgleich oder die Minderung der zu erwartenden Eingriffe in Natur und Landschaft zu entscheiden ist, die Beseitigung eines Baumes vorgesehen ist.

§ 7

Baumschutz im Baugenehmigungsverfahren

- (1) Wird für ein Grundstück im Geltungsbereich dieser Satzung eine Baugenehmigung oder eine Bauvoranfrage beantragt, so sind im Lageplan die auf dem Baugrundstück und von Nachbargrundstücken auf das Baugrundstück einwirkenden geschützten Bäume i. S. des § 2 ihr Standort, die Höhe, die Art, der Stammumfang und der Kronendurchmesser einzutragen.
- (2) Die Genehmigung zu Grabungen und anderen Baumaßnahmen im Bereich von Bäumen kann unter Auflagen erteilt werden.

§ 8

Folgenbeseitigung

Wer ohne die erforderliche Ausnahmegenehmigung oder Befreiung nach § 6 geschützte Bäume entfernt, zerstört, beschädigt oder ihre Gestalt wesentlich verändert oder derartige Eingriffe vornehmen lässt, ist auf Verlangen der Stadt Suhl verpflichtet, an derselben Stelle auf eigene Kosten die entfernten oder zerstörten Bäume in angemessenem Umfang durch Neupflanzungen zu ersetzen oder ersetzen zu lassen oder die sonstigen Folgen der verbotenen Handlungen zu beseitigen. § 6 Abs. 4 Sätze bis 5 und Abs. 5 gilt entsprechend.

§ 9

Gebühren

Die Erteilung einer Fällgenehmigung sowie die Anordnung von Ersatzpflanzungen ist gebührenpflichtig. Die Rahmengebühr beträgt 10,00 DM bis 1.000 DM/ 5,00 bis 500,00 EUR.

§ 10

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 17 Abs. 4 und 54 Abs. 1 und 4 ThürNatG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
 1. Anordnungen zur Erhaltung und Pflege geschützter Bäume nach § 4 nicht Folge leistet;
 2. entgegen den Verboten nach § 5 Abs. 1 Satz 1 geschützte Bäume entfernt, zerstört, beschädigt oder ihre Gestalt wesentlich verändert oder Maßnahmen vornimmt, die zum Absterben der Bäume führen,
 3. eine Anzeige nach § 5 Abs. 1 Satz 3, 2. Halbsatz unterlässt,
 4. entgegen § 6 Abs. 3 oder § 7 geschützte Bäume nicht in den Lageplan einträgt oder falsche oder unvollständige Angaben zum Bestand geschützter Bäume macht,
 5. angeordneten Erhaltungsmaßnahmen oder Ersatzpflanzungen nach § 6 Abs. 4 nicht nachkommt,
 6. Verpflichtungen nach § 8 nicht nachkommt.

- (2) Die Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu 100.000 Deutsche Mark/ 50.000 EUR geahndet werden, soweit die Handlung nicht als Straftat mit Strafe bedroht ist.

§ 11 Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung zum Schutz des Baumbestandes im Stadtgebiet Suhl (Baumschutzsatzung) vom 26.07.1995 (Amtsblatt der Stadt Suhl vom 02.08.1995) außer Kraft.

Anlage

Ersatzpflanzung

- (1) In Abhängigkeit vom Stammumfang ist folgende Anzahl von Bäumen als Ersatz zu pflanzen:

Entfernte Bäume (Stammumfang in cm)	Anzahl Ersatzpflanzung
60 - 100	1
101 - 140	2
141 - 180	3
181 - 220	4
221 - 260	5
261 - 300	6
über 300	7

- (2) Die Größe der Ersatzpflanzung wird mit folgenden Mindeststammumfängen gemäß nachfolgender Standortkriterien festgelegt:

Kategorie I: Stammumfang 14/16 cm, Hochstämme, Ballenware, 3 x verpflanzt
Standorte, die geeignet sind für die Pflanzung ohne Bodenaustausch, bei guten Bodenverhältnissen und günstigen, geschützten sowie gering belastetem Standort, wie z. B. Garten, Schutz- und Abpflanzungen

Kategorie II: Stammumfang 18/20 cm, Hochstämme, Ballenware, 4 x verpflanzt
Standorte mit notwendigem Bodenaustausch, bei belasteten Standorten mit höherem Pflege- und Aufwuchsrisiko, wie z. B. Bauflächen, Wegebefestigungen, Grünanlagen und hoher Besiedlungsdichte

Kategorie III: Stammumfang 20/25 cm, Solitärbäume, Ballenware, 4 x verpflanzt
Standorte mit Bodenaustausch, bei stark belasteten Standorten mit hohem Pflegeaufwand und Aufwuchsrisiko, wie z. B. Verkehrsflächen, Straßenbereiche, Zentrums- und Streßstandorte bei hoher Besiedlungsdichte und ständiger Frequentierung